

Wichtig ist die Wahl eines regengeschützten Standortes oder das Anbringen eines Daches über dem Bienenhotel. Von großer Bedeutung für eine erfolgreiche Ansiedlung von Wildbienen ist das Vorhandensein von Nahrungspflanzen in der Nähe der Nisthilfen. Der beste Zeitpunkt für die Aufstellung eines Bienenhotels liegt im Winter, so dass ab Mitte März die ersten Insekten einziehen können.

Das Bienenhotel der Leinebergschule in Göttingen

Das Bienenhotel der Leinebergschule in Göttingen eignet sich aufgrund seiner kompakten, würfelförmigen Abmessungen (ca. 40x40x40cm),



besonders gut für die praktische Arbeit mit Kindern. Im Aufbau, Anordnung und Art der



Füllmaterialien entspricht das Bienenhotel der Leinebergschule dem Hardegser Bienenhotel. Die Konzeption beider Bienenhotels ermöglicht die "hautnahe" Beobachtung der dort nistenden Arten und eignet sich somit insbesondere für pädagogische Zwecke.

Standorte bereits errichteter Bienenhotels

Institut f. allg. u. angew. Ökologie (Internationaler Schulbauernhof), Bahnhofstr. 31, 37181 Hardeggen, Tel. 05505 760

Erlebniswald e.V. Uslar-Schönhagen, In der Loh, 37170 Uslar, Tel. 05571 92240

Alter Botanischer Garten, Untere Karspüle 2, 37073 Göttingen, Tel. 0551 375755 oder 0551 9964651 (Dr. Michael Schwerdtfeger)

Grundschule Leineberg, Weserstraße 3, 37081 Göttingen, Tel. 0551 4005759

Unter der Internet-Adresse www.wildbiene.com erfahren Sie mehr vom Leben der Wildbienen, erhalten Naturschutz-Tipps, finden einen Bestimmungsschlüssel für die Bewohner des Bienenhotels und können auch direkt Bienenhotels, Literatur und Trachtpflanzen bestellen.

Institut für allg. und angew. Ökologie e. V.

Anerkannt als Regionales Umweltbildungszentrum (RUZ Hardeggen)

Bahnhofstr. 31, 37181 Hardeggen

Tel. 05505 760 oder 05505 3055

Fax 05505 3054

www.oeko-institut-hardeggen.de

info@oeko-institut-hardeggen.de



Gefördert aus Erträgen von

B i e n e n h o t e l



Ein Platz für Wildbienen, Einsiedlerwespen und andere Insekten

Wildbienen und Einsiedlerwespen haben eine große Bedeutung im Naturhaushalt und verdienen daher unsere Aufmerksamkeit und unseren Schutz.



Seidenbiene auf Korbblütler

Vom Frühjahr bis Herbst sorgen allein in Deutschland fast 550 Bienenarten für die Bestäubung der heimischen Blütenpflanzen. Einsiedlerwespen sind als biologische Bekämpfer von Blattläusen, Raupen und Fliegen äußerst wichtig und regulieren somit deren Bestand.

Lebensweise

Wildbienen sind keine "Imker-Flüchtlinge", sondern wildlebende Verwandte unserer Honigbiene. Sie leben nicht in großen Staaten, sondern allein. Jedes Wildbienenweibchen sucht oder baut ein passendes Nest und deponiert darin einen Vorrat aus Nektar und Blütenstaub, auf dem ein Ei gelegt wird. Die Brutzelle wird nun verschlossen. Die aus dem Ei schlüpfende Larve ernährt sich selbständig vom Futtervorrat und verpuppt sich anschließend. Anders als Bienenlarven, die sich vegetarisch ernähren, be-

nötigen Larven von Wespen ausschließlich tierische Nahrung. Deshalb stopfen Einsiedlerwespen ihre Nestgänge mit gelähmten Beutetieren als Larvenproviant voll.

Viele dieser Insekten beziehen bereits vorhandene Hohlräume, wie Löcher im Verputz von Hauswänden, hohle Stängel oder Käferfraßgänge in besonnten, morschen Bäumen oder in altem, unbehandeltem Holz von Gebäuden oder Zaunpfählen.

Gefährdung und Schutzmöglichkeiten



Verschlossene Brutzellen von Wildbienen

Wildbienen, Einsiedlerwespen und andere Insekten sind insbesondere durch den Verlust von geeigneten Nistplätzen und Nahrungsmangel gefährdet. Durch intensive Landwirt-

schaft und den Einsatz von Giften werden sie ihres Futters beraubt. Aber auch in Ziergärten mit kurz geschorenen Rasenflächen und Koniferenpflanzungen finden sie keine Nahrungspflanzen. Erschreckende Bestandseinbrüche und das Aussterben einiger Arten sind die Folge.

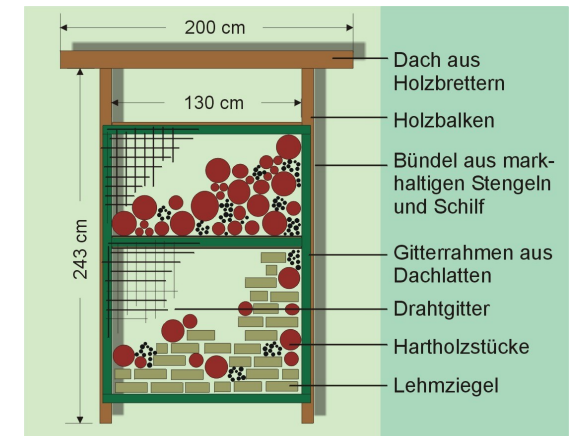
Jeder kann dazu beitragen, die Lebensbedingungen dieser für den Naturhaushalt so wichtigen kleinen Helfer zu verbessern. Um die Nahrungsquellen der emsigen Blütenbesucher zu verbessern, sollten Wildpflanzen in Gärten und Grünanlagen wieder eine Chance erhalten z.B. durch das Anlegen einer bunten Blumenwiese.

Ohne Nistmöglichkeiten können diese Insekten jedoch nicht für Nachwuchs sorgen. Deshalb müssen auch hier Hilfsmaßnahmen ansetzen.



Das Hardegger Bienenhotel am Institut für allgemeine und angewandte Ökologie e.V.

Die Nisthilfen, die durch das "Bienenhotel" geschaffen werden, dienen als Ersatz für verloren gegangenen natürlichen Lebensraum. In das Bienenhotel werden unterschiedliche Materialien eingebaut, um den unterschiedlichen Ansprüchen möglichst vieler Insektenarten, insbesondere aber der Wildbienenarten gerecht zu werden.



Niströhren: In Lehmsteinen und Holzstücken werden Niströhren (Durchmesser 3-6mm) künstlich angelegt.

Standort: Die Nisthilfen sollten an einer sonnigen Stelle mit südost- bis südwestlicher Lage aufgestellt werden. Die Nisthilfen dürfen nicht frei beweglich und müssen für die Tiere frei anzufliegen sein.